

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Beleggeld 1,20 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Spaltenzeile oder deren Raum 20 Pfg. für Verträge im Merseburger und Umgebend 10 Pfg. Für verbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Interkontinents 40 Pfg. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck des amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Total-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 246.

Mittwoch, den 20. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

Wir machen bekannt, daß für die hiesige Stadt,

- A. als Schiedsmänner:**
1. der Kaufmann Max Well für den I. Bezirk
 2. „ Seilermeister Julius Trommer für den II. Bezirk
 3. „ Rentier Karl König für den III. Bezirk
- B. als Schiedsmann-Stellvertreter:**
1. der Kaufmann Karl Brendel für den I. Bezirk
 2. „ Kunst- und Handwerksrätin Eduard Richter für den II. Bezirk,
- wiedergewählt und von dem Präsidium des Königl. Landgerichts in Halle a. S. auf die Zeit vom 15. Januar 1910 bis dahin 1913 best.igt worden sind. (2394)
- Merseburg, den 13. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Gebühren-Ordnung für das städtische Krankenhaus zu Merseburg.

- I. Die Gebühren für die Verpflegung und ärztliche Behandlung im hiesigen städtischen Krankenhaus betragen für:
- A. Einwohner der Stadt Merseburg
- | | |
|--------------|---------------|
| in Klasse I | 4 Mk. 50 Pfg. |
| in Klasse II | 1 „ 80 „ |
- B. Auswärtige
- | | |
|--------------|----------|
| in Klasse I | 6 „ — |
| in Klasse II | 2 „ 10 „ |
- C. Mitglieder der hiesigen Krankenkassen in Klasse I 1 Mk. 80 Pfg. |

D. Mitglieder auswärtiger Krankenkassen in Klasse II 2 Mk. 10 Pfg. |

- E. Kinder unter 14 Jahren 75 % der vorstehenden Sätze.
- F. Für Säuglinge wird, solange sie sich mit der Mutter im Krankenhaus befinden und nicht selbst erkrankt sind, nichts berechnet.
- II. Außer den vorstehend festgesetzten Verpflegungskosten werden berechnet für:
1. Nachwachen und Wäsche: die Selbstkosten.
 2. Apparate und Bandagen, welche für den Kranken besonders beschafft werden müssen und in dessen Besitz bleiben, z. B. Brustbänder, Hüften, Krücken, Stützflüß, Schüge mit Schienen usw., ebenfalls die Selbstkosten.
 3. Behandlung von Krückenkanal für jeden Tag 1 Mk.
 4. Kranke der I. Klasse und zahlungsfähige Selbstzahler der II. Klasse, Arznei, Verbandstoffe, Wäber, sowie die Kosten für Wein und besonders verordnete Getränke.
- Die Kranken der I. Klasse haben für Leibwäsche selbst zu sorgen.
- III. Bei der Berechnung der Pflegekosten wird der Tag der Aufnahme und der Entlassung für einen Verpflegungstag angerechnet.
- IV. Kranke der I. Klasse und zahlungsfähige Selbstzahler der II. Klasse haben für Operationen und für besondere ärztliche Bemühungen noch eine besondere angemessene Vergütung, welche die Grenzen der jeweiligen ärztlichen Gebührenordnung nicht übersteigen darf, an den leitenden Krankenhausarzt zu entrichten.
- V. Für den Gebrauch des Königen-Apparates sind zu entrichten und zwar:
- a) für Bestrahlungen 2 Mk.
 - b) für Durchleuchtungen je nach der Körpergegend 3 Mk. 10 Pfg.
 - c) für Aufnahme je nach

der Körpergegend und Größe der Platte 3 Mk. 20 Pfg. Wird die Anfertigung und Auslieferung des Bildes beansprucht, so werden vorstehende Sätze um 1—5 Mk. erhöht.

VI. Die Einforderung eines Kostenvorwurfses bleibt vorbehalten.

VII. Vorstehender Tarif tritt mit der Eröffnung des neuen Krankenhauses in Kraft.

Merseburg, den 22. September 1909.

Der Magistrat.

gez. Rohde, Dr. Haude, Wiltz, Kops, Eichhorn, Barth, Blankenburg, Berger, Tziels.

Genehmigt.

Merseburg, den 27. September 1909.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Baags, Grempler, Scholz, Kitzler, Dobrowitz, Vollrath, Kranke.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Merseburg, den 18. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Unter neues Krankenhaus ist Sonnabend den 23. d. Mts. Nachmittags von 3—5 Uhr, Sonntag den 24. und Montag den 25. d. Mts. von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Kinder haben keinen Zutritt.

Merseburg, den 15. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Fürst Bülow in Berlin.

* Berlin, 18. Okt. Gestern abend um 7 Uhr traf Fürst Bülow nebst seiner Gemahlin mit dem sozialdemokratischen Hamburger Schnellzug auf dem Bahnh. Bahnhof in Berlin ein. Seine Ankunft war offenbar nicht ganz geheim geblieben, denn bei seinem Erscheinen war ein zahlreiches Publikum versammelt, das ihn mit lebhaften Hochrufen empfing und bis an den bereit stehenden Wagen geleitete.

Fürst Bülow nimmt heute an der Einsegnungsfeste der Kaiserlichen Prinzessin teil. Er ist im Hotel Adlon abgestiegen und hat dort bereits mehrfach Besuch empfangen.

Das Strafverfahren gegen Bruhn.

Der „Frankf. Zig.“ wird aus Berlin geschrieben:

Es herrscht hier und da Beforgnis, daß das Strafverfahren, das der Staatsanwalt auf Grund der Offenbarungen, die im Prozeß Bahlst gemacht worden sind, gegen den Verleger der „Wahheit“ eingeleitet hat, nicht durch den Abbruch der Verhandlung des Reichstages, dem ja Herr Bruhn als Vertreter von Arnswalde-Friedberg und Nachfolger Altharths angehört, unterbrochen werden würde. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß die sechs Wochen, die bis zur Berührung des Reichstages etwa vergehen werden, wohl hinreichen müßten, um das Verfahren zu beenden. Das läßt sich ohne Kenntnis des Standes und Umfangs der Voruntersuchung nicht beurteilen; man weiß aber, daß in Fällen, wie er hier liegt, sehr häufig das Material über den ursprünglichen Rahmen weit hinauswächst. Wie dem aber auch sei, es ist nicht anzunehmen, daß das Verfahren durch den Zusammentritt des Reichstages irgend welche Unterbrechung erleide. Natürlich muß, wenn der Reichstag vorantritt, die Genehmigung zur Strafverfolgung nachgeholt werden. Die wird auch meistens verweigert, aber selbstverständlich nur dann, wenn es sich nicht um ehrenrührige Dinge handelt. Verleibungsakten, die aus Preßäußerungen oder Versammlungsreden entstanden sind, machen die Ueberzahl der Fälle aus, in denen auf Grund des Immunitätsparagraphe der Verfassung die Genehmigung zur Strafverfolgung verweigert wird. Wenn ernstere Delikte in Frage stehen, so hat jeder Abgeordnete selber ein Interesse

Die letzten Tage von Messina.

29] Roman von Erich Friesen.

„Signorina — der Signore oben sieht ganz rot im Gesicht aus . . . und redet solch dummes Zeug . . . immerfort von einer „Celia“ . . . Ich habe solche Angst . . . und da doch! ich, ich muß es Ihnen gleich sagen.“

„Ich komme sofort!“ ruft Pia, Gemina die Hand zum Abschied reichend. „Verzeihen Sie, wenn ich Sie bitte, mich ein armerdum zu besuchen, liebe Contessa. Meinem Patienten scheint es schlechter zu gehen! Auf Wiedersehen!“

Und nun huscht sie lautlos die schmale Treppe hinauf.

Orlando ist inzwischen in seinem Beihnfluß eingeschlummert. Doch scheinen ihn schwere Träume zu quälern. Unruhig bewegt sich der fieberhafte Kopf auf dem Polster hin und her. Der Atem geht rasch und unregelmäßig, das Herz klopf bedrückend schwach.

Pia erschrickt. Wenn es schlechter mit ihm ginge! Wenn er —

„Celia! . . . Celia!“ . . . hauchen seine fieberglühenden Lippen.

Großer Gott! Wenn er stirbe, ohne Celia noch einmal gesehen zu haben! Ach, Pia selbst weiß, wie es tut, wenn der Geliebte in der Todesstunde verabschiedet nach dem Westen ruft, das ihm das Teuerste auf Erden! Sie selbst

hat es vor vielen Jahren durchgemacht, als man sie an das Totenbett des Mannes führte, den sie liebte, und dem man es verjagt hatte, sie noch einmal vor seinem Tode zu sehen . . . Es schwebt wie ein Schatten über ihrem ganzen ferneren Leben.

Pia überlegt . . .

Was kann es schaden, wenn sie dem armen Kranken seinen Herzenswunsch erfüllt und ihm eine Aussprache mit Celia erwidert? Vielleicht wirkt sie besser, als jede Medizin! Und wenn die Vorlesung trotzdem beschloffen haben sollte, ihn von der Erde abzurufen — würde nicht die Anwesenheit der geliebten Jugendfreundin ihm die letzte Stunde verläßlich? . . .

Ein energischer Zug legt sich um Pias Lippen.

Rasch schreibt sie ein paar Zeilen auf ein Stück Papier, faltet es zusammen und übergibt es der N-inen Nina mit der Befehung, es sofort im Gartenhause der Villa Miranda an die Signorina Celia abzugeben. Aber persönlich!

— — — — —

Rasch kaum zehn Minuten schon kehrt Nina zurück.

Und mit ihr, totentbleich, in zitternder Erregung, Celia.

Ohne ein Wort zu sprechen, geleitet Pia die junge Freundin die Treppe hinauf.

Noch ärgert Celia oben auf der Schwelle. „Er ist sehr krank und verlangt nach

„Ihnen!“ hatte Pia geschrieben. „Kommen Sie, ehe es vielleicht zu spät ist.“

Ehe es zu spät ist! . . .

Dieses eine Wort hatte Celia Bedenken besätigt. Einem Sterbenden darf man seine letzte Bitte nicht abschlagen.

Sie tritt ein, während Pia die Tür leise hinter ihr zuschließt.

Nach immer ruht Orlando schlummernd im Schemel. Die Fieberbrüste ist einer fahlen Blässe gewichen.

Er sieht in diesem Augenblick erschreckend elend aus.

Ihre tiefe Bewegung niederstürzend, geht Celia rasch auf ihn zu und faßt seine abgegrübte Hand.

Von der sanften Berührung erwachend, öffnet er die Augen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen . . .

Doch nein — es ist Wirklichkeit! Die weiße Gestalt lebt, bewegt sich, nennt seinen Namen . . .

Ein Jubelruf springt von Orlando's Lippen.

Sie gefasstabschwendend starrt er die schlanke weiße Gestalt an, die sich liebevoll über ihn beugt. Was glaubt er, ein Traumbild seiner erregten Phantasie vor sich zu sehen .

darau, auf die Zuanmittigkeit zu verzichten, damit möglichst schnell die Wahrheit festgestellt werden. Der Bruch wird sich, wenn er sich keinem falligen Verdict auslegen will, durch Protest fügen und der Reichstag soll noch gewählt werden, der einem Staatsanwalt die Karte weist, wenn er gegen einen Abgeordneten Anklage wegen Verpöschung erheben zu meinen glaubt.

Zum Prozeß Ferrer

Schreibt sehr guttend die „Norddeutsche Allgemeine“. Eine Anzahl deutscher Blätter hat sich auch wegen der Hinrichtung des spanischen Revolutionärs Ferrer in eine glühende Hingefahren, die ihnen jede Fähigkeit zu einem solchen Urteil raubt. Es ist dies um so verwunderlicher, als keinem der Urheber leidenschaftlicher Angriffe gegen die spanische Regierung das Material zugänglich ist, auf Grund dessen die Verurteilung erfolgte. Die spanische Regierung glaubt, ausreichende Beweise für die Schuld Ferrers in Händen zu haben und hat deshalb das Gesetz wailen lassen, mit dem nach der Anklage Ferrer in Konflikt geraten ist. Von hier aus ist nicht zu übersehen, auf welche Beweise sich das Urteil stützt. Schon aus diesem Grunde sollte man die Parteinahme vermeiden, die übrigens einen besonders eigentümlichen Eindruck macht, wenn die oftunkundigen Schandarten der Anarchisten, die in Barcelona ungehörte unschuldige Opfer gefordert haben, von der ihnen doch in jedem Fall gebührenden Brandmarung frei bleiben.“

London, 18. Okt. Gestern nachmittag veranfaßten die Sozialdemokraten auf dem Trafalgar Square ein Protestmeeting gegen die Hinrichtung Ferrers. Die Polizei mußte, daß eine Demonstration vor der spanischen Gesandtschaft geplant war und hielt deshalb schon in den frühen Morgenstunden alle dort befindlichen Straßen durch starke Wachen zum Fuß und zu Pferd abgeperrt. Nach dem Meeting marschierten über 100,000 Menschen durch Whitehall und die Victoriastraße und versuchten die zum Gesandtschaftsgebäude vorzubringen. Obwohl die Polizei eine Reihe von Attacken auf die Menge unternahm und mit aller Schärfe losging, gelang es nicht, den Zug aufzuhalten und zu zerstreuen. Es kam zu wilden Szenen; der Bissel bestigte Steine, Flaschen, Stöcke und Eisenstücke als Waffen gegen die Polizei. Man hörte auch Revolvergeschüsse fallen. In der Nähe der Westminster-Abteikirche wurde ein katholischer Priester von den Demonstranten fürchterlich mißhandelt. Bei dem Gesandtschaftsgebäude brachte das Polizeigebot den Andrang der Menge doch zum Stillstand. Als die Demonstranten das Ruyflos ihres Vorgehens einsehen, schwendte sich ihre Unternehmungslust, und es gelang schließlich, die Menge zu zerstreuen. Bei dem Meeting auf dem Trafalgar Square wurden so klar und aufsehende Reden gehalten, daß man sich nicht wundern kann, wenn es zu solchen Szenen kam. Der zu keiner Partei gehörige sozialistische Abgeordnete Grayson hat sich dabei besonders hervor. Er kündigte an, daß im Unterhaus heute ein Antrag auf Ausweisung des spanischen Gesandten eingebracht werden wird. Ferrer sagte Grayson: Wenn heute jedem europäischen Monarchen der Kopf abgeschlagen würde, so wäre dies noch keine ausreichende Sühne für die Ermordung Ferrers. Auch den König von England verurteilte der Redner nicht. Er meinte, König Edward müßte gewußt haben, wie man über die Ermordung Ferrers dachte. Die britische Nation sei nicht mitschuldig an der Ermordung Ferrers, moß aber der König. Ein anderer Redner meinte, die verbrecherischen Bourbonen müßten von allen Thronen Europas vertilgt werden. Auf allen Straßen, die bei der Protestkundgebung mitgeführt wurden, standen die Worte zu lesen: „In die Hölle mit Alfons!“ Merkwürdigerweise ist es der Polizei nicht gelungen, nach nur einen einzigen von den Demonstranten festzunehmen.

Madrid, 18. Okt. Über den Verlauf der Debatte in der Deputiertenkammer wird gemeldet: Auf Anfragen eines republikanischen Deputierten erwiderte Ministerpräsident Maura, die Regierung widme ihre ganze Aufmerksamkeit der Lage in Barcelona, wo sie nach wie vor das Gesetz zur Anwendung bringen werde. Er fügte hinzu: Es scheint, daß die ausländischen Protestkundgebungen und das Recht absprechen, den Urheber der Morden von Barcelona zu bestrafen. Die spanische Regierung ist ruhig und wartet. Die Akten Ferrer werden der Kammer unterbreitet. Ein ihm verwandtes Element ist jeder, der solche Kundgebungen stützt, in

welchem man mit einer völligen Unkenntnis des Reichstages Spaniens und seiner Gesetze prunkt.“ Die Regierungspartei spendete dem Ministerpräsidenten lebhaften Beifall. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Berlin, 18. Okt. Das „V.“ veröffentlicht folgenden Aufruf: „Protest! Die Unterzeichneten glauben sich zu allen selbständigen Deutschen einig in der Empörung über den an Ferrer verübten Justizmord. Wir halten die Kulturgenossenschaft aller freien Denker, gleichgültig welcher Rasse, welchen Berufes, welcher Richtung für illusorisch, wenn sich nicht alle zu einem einmütigen Protest gegen die Mordtat spanischer Wälfür erheben. Wir bitten jeden unserer Landsleute, der unserer Meinung ist, sich uns anzuschließen. Diese Kundgebung wird mit den Namensunterschriften an geeigneter Stelle in Madrid übermittleit werden. Die Verlagsbuchhandlung S. Fischer, Berlin, ist erbötig, die Unterschriften entgegenzunehmen. Julio Brentano, Richard Demml, Carl Hädel, Gerhart Hauptmann, Max Liebermann, Julius Meier-Graef.“

Madrid, 18. Okt. Der Ministerpräsident hat im Senat die Erklärung abgegeben, daß die Akten Ferrers den Cortes vorgelegt werden würden.

Die Italienreise des Jaren.

Der genaue Zeitpunkt der Abreise des Jaren zum Besuch des Königs von Italien und ebenso die Reiseroute wird nach wie vor geheim gehalten. Es magt auch jetzt noch den Eindruck, als ob absichtlich widerprechende Nachrichten über den geplanten Weg in die Öffentlichkeit lanciert werden. In Livorno stehen drei Sonderzüge bereit. Niemand hat jedoch keine Ahnung, welche von den verschiedenen Eisenbahnstrecken — es kommen etwa ein Dutzend in Betracht — der Jar schließlich benutzen wird. Die Vorkehrung wird sogar so weit getrieben, daß selbst den Wochenzügen der auswärtigen Wärdie jede Auskunft über den Zeitpunkt der Abreise und über die von dem Jaren zu benutzende Strecke verweigert wird.

Petersburg, 18. Okt. Ich erfahre soeben aus offizieller Quelle, daß die Marschroute des Jaren über Warschau, Algandrono, Posen, Frankfurt, Besancon bis Lyon nach Accorngi führen soll. Erzogen die Kündigung des bayerischen Auslieferungsvertrages auf den Jaren große Verstimung ausgeübt habe, sei die Abänderung der Marschroute bereits vor der genannten Wärdie beschlossen worden. Man hält ein Zusammenreffen des Jaren mit Fallieres in Lyon nicht für ausgeschlossen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Okt. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten wohnen heute in der Friedenskirche bei Potsdam der Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise bei. Später, um 1 Uhr, war Familientafel bei den Kaiserlichen Majestäten.

Eine Neuregelung der Wohnungsgeldauszahlung für Preußen, die bekanntlich im Frühjahr nur provisorisch erfolgt ist, regierungsmäßig damals vorgenommen wurden. Die Neuregelung wird heute Reichstage bewilligten Sätze für das Reich den preußischen zugrunde gelegt. Vorkünftig gab es Preußen die alten Sätze mit „Aufschlag“. Die neue Vorlage wird die Unterschiede aufgleichen, die durch die neue Klassenabteilung im Reich für Preußen entstanden sind; vor allem sollen die Orte, die nach den beiden Klassenstellungen in verschiedenen Ortsklassen stehen, in die gleichen Ortsklassen eingereiht werden. Es handelt sich also um keine Erhöhung des Wohnungsgeldes im allgemeinen, sondern um einen Ausgleich in den Rangklassen und in den Ortsklassen. Die Tarifsätze des Reichs sind jetzt um 40 bis 100 Mark höher als in Preußen mit Ausnahme der Unterbeamtenklasse. Einige Orte in Preußen müssen allerdings eine niedrigere Ortsklasse einnehmen, um sie mit der Klasseneinteilung des Reichs in Einklang zu bringen; die preußischen Beamten dieser weniger Städte haben sich zurzeit im Wohnungsgeld besser als die Reichsbeamten derselben Stadt. Nach der Neuregelung werden die preußischen Beamten in Berlin meist erhalten 100 Mark in der 1. Rangklasse, 80 Mark in der 2. und 3. Rangklasse, 100 Mark in der 4. und 5. Rangklasse, 80 Mark bei den Subalternbeamten.

Rotterdam, 18. Okt. Heute vormittag fand in der Friedenskirche die Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise statt. Die Feier begann um 11 Uhr in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin, der

taiserlichen Familie, der gemeldeten fürstlichen Personen, des Reichsanzlers usw. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise, die wohl geliebt war, betrat zuerst die Kirche. Die Prinzessin nahm allein vor dem Altar Platz, der Kaiser zwischen der Kaiserin und der Großherzogin Luise von Baden, hinter den Majestäten die übrigen fürstlichen Familien. Die Feier begann mit Chor- und Gemeindeliedern. Hierauf hielt Oberforstprediger Brandner eine Ansprache und hob darin hervor, die Prinzessin befände sich zwar in bevorzugter Stellung, werde aber dennoch in den Kampf treten müssen. Sie werde merken, wie die Welt eine furchtbare Macht sei und wie die Dinge sich beherrschten, statt daß wir sie beherrschten. Raft zu diesem Kampfe gebe und die Stunde zu Jesu fügen. Auch das Leben der Prinzessin könne sich nicht in eigenen Bahnen bewegen. Nicht nur die Familie verlange nach ihr, sondern auch das Vaterland, die evangelische Kirche und die Welt mit ihrem Gend, das die Prinzessin mit fällen solle. Nach einem Gesang des Domchors verlas die Prinzessin, einem alten Sophienkollektur folgend, ein von ihr selbst verfaßtes Glaubensbekenntnis. Auf die ihr vom Oberforstprediger vorgelegte Frage, ob sie dem apostolischen Glaubensbekenntnis gemäß als Christin leben wolle, gelobte sie laut: Ja, mit Gottes Hilfe. Hierauf legnete der Oberforstprediger die Prinzessin ein, während die Majestäten und die Gemeinde sich erhoben hatten. Mit Chor- und Gemeindeliedern schloß die Kirche, während die kaiserliche Familie zurückblieb, um mit der Prinzessin das heilige Abendmahl zu nehmen. Um 1 Uhr war im Neuen Palais Familienfestlich.

Nürnberg, 17. Okt. Am Donnerstag veröffentlichte das hiesige sozialdemokratische Blatt das Verzeichnis der Arbeitswilligen (in der Wollischen Zelluloid-Fabrik ist ein Streik ausgebrochen) mit genauer Angabe ihrer Wohnungen. Es war damit für die Streikenden wenigstens die Möglichkeit gegeben, ihre Angriffe auf Arbeitswillige da in Szene zu setzen, wo die Angegriffenen den Schutz der Polizeipatrouillen nicht finden konnten, zumal es ja ausgeschlossen ist, vor jeder Wohnung Schutzeinrichtungen aufzustellen. Am Samstag, als nach 5 Uhr morgens fünf Arbeitswillige ihre von der Fabrik ziemlich entfernten Wohnungen verließen, wurden sie in der Tat auf dem Wege zur Fabrik von 30 Streikenden trotz der frühen Morgenstunde mit Revolvergeschüssen und Steinwürfen angegriffen. Als ein Arbeitswilliger bewußlos zu Boden gefallen war und sein ebenfalls zu den Arbeitswilligen gehörender Bruder ihn aufheben wollte, wurde nun der letztere von den Streikenden angegriffen. Zu seiner Verteidigung zog er das Messer, und die unglückselige Tat war geschehen. In den Taschen des erst erwähnten Streikenden fand man noch vier Faustgroße Steine. Das hiesige sozialdemokratische Blatt schreibt dazu: „Wir lassen dahingestellt, wie diese Steine in die Taschen des Opfers hineingekommen sein mögen.“

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 19. Okt. Die gestrige außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten wurde abends um 8 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Justizrat Waage eröffnet. Geschäftliche Mitteilungen lagen nicht vor, es wurde deshalb sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 derselben betrifft: Wahl der Beisitzer und ihrer Stellvertreter in die Wahlvorstände für die Stadtverordneten-Wahlen. Die letzteren finden am 15. u. 16. Novbr. statt und bringt der Herr Vorsitzende die Namen derjenigen Herren zur Verlesung, welche ausstehen, resp. schon ausgeschieden sind (im Bunde), dem Dinstag, daß außerdem auf Grund des beschlossenen Entscheidens der Herren neu zu wählen sind, die sich auf die 1., 2. und 3. Stellung zu verteilen hätten. In der III. Abteilung werde am 15. November gewählt (Bauhilfen: „Ivold“ und „Reichstrone“). Wahlvorsteher seien die Herren Stadtrat Dr. Saade und Stadtrat Biele, als Stellvertreter gewählt die Herren Lange und Hügom. (Stellvertreter: Hügel und Krause), sowie Meyer und Günther (Stellvertreter: Frauenheim und Krügler), letztere für die Wahlen in der II. und I. Abteilung, Wahltag am 16. November. Der zweite Punkt betrifft Entlassung der Resignation der Kunderbewahranstalt der Altenburg für 1907. Beisitzerkassier Herr St. B. Krüger. Die Rechnung schloß ab in Einnahme und Ausgabe mit 4700,68 Mk. der Zuschuß beträgt 2864 Mk., das Stillschließungsbetrag 12.174 Mk. Die Rechnung wird entlastet. Auf die Frage, ob man für die russischen Eisenbahn-Obligationen, die zum Stillschließungsbetrag gehören, nicht lieber mündelichere Papiere beschaffen solle, erwidert Herr Stadtrat Dr. Saade, nach einem hanteligen Kurzwort seien die russischen Papiere, die der Stiftung in natura übergeben worden seien, gut, ihre Veräußerung werde einen Ruuerverlust bedingen, vielleicht könne man sie gelegentlich etwas verkaufen. (b) der Bürger-rettungs-Institut für 1908. Beisitzerkassier Herr St. B. Hügom. Das

Bermögens beträgt 52.300 Mk., an Rinsen sind rund 19000 Mark aufgetommen, das Institut wird wenig in Anspruch genommen. Die Rechnung wird entlastet. Der folgende Punkt betrifft die Bildung der Ordnung für die geborenen Raben- und Mädchen-Schule. Beisitzerkassier Herr St. B. Ritzler. Die pensionfähige Mensuralgröße für den Rektor für 1909 ist die Mittelschul-Lehrer 400 Mk. für die übrigen Lehrer 150 Mk. jährlich betragen. Magistrat und Schul-Deputation haben sich mit diesen Sätzen einverstanden erklärt, und werden die Sätze gut geheißen. Der folgende Punkt betrifft die Besoldungs-Ordnung für die höhere Mädchen-Schule. Beisitzerkassier Herr St. B. Döbner. Für höhere Mädchen-Schulen, welche den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, daß die Besoldung nach den Sätzen, welche die Bestimmungen vom 18. August 1908 vorsehen, zu erfolgen. Demnach richt der Rektor in die Gehaltsklasse 44, der Titular-Oberlehrer in die Klasse 30 ein, das Grundgehalt der Lehrer, welche an solchen Anstalten angestellt sind, beträgt 600 Mk. mehr, als das der Lehrer an den Volksschulen, das der Lehrerinnen 450 Mk. mehr. Das Familienverlangen nach ihr, sondern auch das Vaterland, die evangelische Kirche und die Welt mit ihrem Gend, das die Prinzessin mit fällen solle. Nach einem Gesang des Domchors verlas die Prinzessin, einem alten Sophienkollektur folgend, ein von ihr selbst verfaßtes Glaubensbekenntnis. Auf die ihr vom Oberforstprediger vorgelegte Frage, ob sie dem apostolischen Glaubensbekenntnis gemäß als Christin leben wolle, gelobte sie laut: Ja, mit Gottes Hilfe. Hierauf legnete der Oberforstprediger die Prinzessin ein, während die Majestäten und die Gemeinde sich erhoben hatten. Mit Chor- und Gemeindeliedern schloß die Kirche, während die kaiserliche Familie zurückblieb, um mit der Prinzessin das heilige Abendmahl zu nehmen. Um 1 Uhr war im Neuen Palais Familienfestlich.

Beiträge für Fortbildungsschulen. Der Handelsminister hat die Regierungspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß das am 1. August d. J. vollzogene Gesetz über die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen der Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden einen Weg die Mittel zur Deckung des Bedarfs dieser Fortbildungsschulen stiftig zu machen, auf den sie gegebenenfalls mit Nachdruck hinzuwirken sein werden. Für die Handhabung des Gesetzes bemerkt der Minister folgendes: 1. Das Gesetz gilt in allen Teilen der Monarchie, auch dort, wo es bisher an einer besonderen Bestimmung über die Leistung von Fortbildungsschulbeiträgen fehlte. 2. Das im Gesetz festgesetzte Höchstmaß der Beiträge von 10 Mark bei gewerblichen und 20 Mark bei kaufmännischen Fortbildungsschulen gilt nur, soweit die Schüler zum Schulbesuch verpflichtet sind. Besteht eine Verpflichtung zum Besuch der betreffenden Schule nicht, so ist die Erhebung höherer Beiträge zulässig. 3. Von der Erhebung von Beiträgen der Arbeitgeber ist zu unterlassen, die Erhebung von Schulgebühren von Schülern, die die betreffende Schule freiwillig besuchen. Auf diese besteht sich das Gesetz nicht, es ist ohne besondere Einschränkung zulässig. 4. Durch das Gesetz ist die Rückforderung der auf Grund statutarischer Vorschriften bisher erhobenen Beiträge ausgeschlossen. Selbstverständlich werden hierdurch Rückzahlungsansprüche nicht beseitigt, auf einen vor Inkrafttreten des Gesetzes ergangenen rechtskräftigen Urteile beruhen.

Sokales.

Merseburg, 19. Oktober.

Beiträge für Fortbildungsschulen. Der Handelsminister hat die Regierungspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß das am 1. August d. J. vollzogene Gesetz über die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen der Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden einen Weg die Mittel zur Deckung des Bedarfs dieser Fortbildungsschulen stiftig zu machen, auf den sie gegebenenfalls mit Nachdruck hinzuwirken sein werden. Für die Handhabung des Gesetzes bemerkt der Minister folgendes: 1. Das Gesetz gilt in allen Teilen der Monarchie, auch dort, wo es bisher an einer besonderen Bestimmung über die Leistung von Fortbildungsschulbeiträgen fehlte. 2. Das im Gesetz festgesetzte Höchstmaß der Beiträge von 10 Mark bei gewerblichen und 20 Mark bei kaufmännischen Fortbildungsschulen gilt nur, soweit die Schüler zum Schulbesuch verpflichtet sind. Besteht eine Verpflichtung zum Besuch der betreffenden Schule nicht, so ist die Erhebung höherer Beiträge zulässig. 3. Von der Erhebung von Beiträgen der Arbeitgeber ist zu unterlassen, die Erhebung von Schulgebühren von Schülern, die die betreffende Schule freiwillig besuchen. Auf diese besteht sich das Gesetz nicht, es ist ohne besondere Einschränkung zulässig. 4. Durch das Gesetz ist die Rückforderung der auf Grund statutarischer Vorschriften bisher erhobenen Beiträge ausgeschlossen. Selbstverständlich werden hierdurch Rückzahlungsansprüche nicht beseitigt, auf einen vor Inkrafttreten des Gesetzes ergangenen rechtskräftigen Urteile beruhen.

Lehrer-Gehälter.

An den hiesigen Schulen, welche die Stadt unterhält, sind nunmehr die Gehalts-Verhältnisse durch Beschlässe des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums, wie folgt, festgesetzt worden (Endgehälter): 1. Volksschulen. 1) Rektor. Bisher: 4480 Mk. (mit Wohnungsgeld). 2) Beisitzer: 3270 Mark, künftige: 3780 Mk. 3) Beisitzer: 2320 Mark, künftige: 2810 Mark. 2. Geborene Schulen. 1) Rektor: künftige 5400 Mk. (die Stelle als solche ist neu geschaffen worden.) 2) Mittelschul-Lehrer: Bisher: 3920 Mk., künftige 4280 Mark. 3) Lehrer: Bisher: 3420 Mark, künftige: 3930 Mk. 4) Beisitzer, bisher: 2470 Mk., künftige 2960 Mk. 3. Höhere Mädchen-Schule. 1) Direktor: Bisher: 4500 Mk., künftige 5320 Mk. 2) Titular-Oberl.: Bisher: 3620 Mk., künftige 6720 Mk. 3) Stadtm. Oberlehrer (biherienangestellt): künftige: 7920 Mk. 4) atadem. Oberlehrerin (bisher nicht angestellt): künftige: 4920 Mk. 5) ordentl. Lehrer, bisher: 3920 Mk., künftige: 4380 Mk. 6) ordentl. Beisitzer, bisher: 2470 Mk., künftige: 3210 Mark. In diesen Gehältern sind Grundgehalt, Alterszulage und Wohnungsgeld einbezogen. Die Amtszulage, welche besonders vergütet werden, wurden in der gestrigen

Stadtsverordneten-Sitzung folgende: Für die geordneten Schulen: Direktor 1500 M., Mittelschullehrer: je 500 M., Lehrer und Beamteten je 150 M.

Vom Rathause.

Merseburg, 19. Okt.

Am Schluß dieser Woche dürfen wir zwei Freilichkeiten begreifen, bei denen das Herz jedes Lokal-Patrioten höher schlägt: Die Einweihung des neuen Krankenhauses und des neuen Seminar-Gebäudes. Wir dürfen stolz darauf sein, es mit unseren relativ bescheidenen Mitteln ermöglicht zu haben, zwei solch stattliche Gebäude aufstehen zu können...

Die höhere Töchterschule soll nun zu vollen Ehren kommen. Seit einem halben Jahre hat nämlich eine gewisse Unklarheit geherrscht was eigentlich damit werden würde, insofern die obere Schulbehörde ihre Zustimmung noch nicht erteilt hatte, weil die Besoldungs-Ordnung nicht geregelt war. Das ist nun nachträglich noch geschien, einer der Herren erzählt jährlich dreitausend Mark Gehalt mehr als bisher...

An dem Ankauf der Mißhofsien sind wir vor einigen Monaten glücklich vorbei gekommen, nun ist der Stadt der Ankauf des Gotthardsfeldes nahe gelegt worden, was vor einer Reihe von Jahren schon einmal der Fall war.

Die Sache wurde gestern in geheimer Sitzung beraten. Hoffentlich kommen wir an dem Ankauf ebenso glücklich vorbei, wie an dem der Wiesen.

Broding und Ungegend.

Stieborn, 18. Okt. Die Zahl der freitenden Bergleute der Mansfelder Gewerkschaft hat heute wieder zugenommen. Es stellen 4570 Mann, und zwar aus dem Niederrichtsdistrikt 873 (angefahren sind 631), Oberrichtsdistrikt 302 (107), Freileberische 548 (735), Gotthardsfeld 117 (237), Paulsdistrikt 606 (577), Birkfeldsdistrikt 736 (1014), Pöschelsdistrikt 1289 (1820), Kupferhammer zehlgüte 72 (176), Wölfsdistrikt 15 (84), Spüldistrikt 12 (40).

Bad Dürrenberg, 18. Okt. Die Schlußkurve des Königs. So bald es verzeihet am 10. Oktober einen Ausbruch von 1598 Parteien mit 4161 Personen. Die vorjährige Schlußkurve zeigte eine Frequenz von 1557 Parteien mit 4263 Personen. Die Parteien und Personen verhielten sich in diesem und im Jahre 1908 wie folgt: Fremde, die hier Wohnung genommen haben, 1354 Parteien mit 3446 Personen (1908: 1323 Parteien mit 3520 Personen). Fremde, die an ihrem Wohnort verblieben sind: 59 Parteien mit 89 Personen (1908: 47 Parteien mit 53 Personen). Einheimische aus dem Kurort...

und der nächsten Nachbarschaft, die die Aumittel gebraucht haben, 185 Parteien mit 624 Personen (1908: 187 Parteien mit 690 Personen). Bäder wurden verabsolgt: 22 799 (1908: 23 845), nämlich: 21 698 (22 414) Solbäder; 601 (571) Koglenbäder, Fischbäder und Wundheilbäder; 490 (360) Luft- und Sonnenbäder.

Betha, 18. Okt. Mit dem 1. Oktober d. Js. ist die Verwirklichung der Heiligen „Fischerlei“, welche sich 51 Jahre lang ununterbrochen in den Händen der Familie Meinde befand, auf Herrn Fritz Bierstiel übergegangen.

Dürrenberg, 16. Okt. Die Hauptlehrer Schulze'schen Eheleute, die seit 1. Oktober ihren Wohnsitz von Halle wieder nach Pöschitz verlegt haben, feierten gestern in voller geistlicher Festlichkeit das goldene Hochzeit. Da die Jubelbraut durch körperliche Gebrechen verhindert war, in die Kirche zu kommen, so wurde die feierliche Einsegnung des Jubelpaares durch Pastor Held in der Wohnung vorgenommen. Möge dem Jubelpaare noch ein schöner und gesegneter Lebensabend beschieden sein!

Gera, 18. Okt. Der Gemeinderat beschloß die Erhöhung des Schulgelds an den städtischen Schulen um jährlich 79 000 M. Daburch werden die für die Lehrer bewilligten Gehalts-erhöhungen gedeckt. Ferner genehmigte der Gemeinderat die Einführung einer Ecker- und Balkensteuer für Neubauern.

Bier-Krieg.

Es ist sehr bedauerlich, daß eine Einigung über die Bierpreise sich noch nicht überall hat erzielen lassen. Der Rückgang im Bierkonsum trifft nicht nur die Brauereien allein, die Folgen machen sich auch sonst im gewerblichen Leben geltend.

Es liegen heute folgende Meldungen vor: Leipzig, 18. Oktober. In einer am Sonntagabend im „Volkshaus“ abgehaltenen Versammlung der Brauereiarbeiter fanden u. a. die Maßnahmen des Brauereiverbands für Leipzig und Umgebung betr. die Entlassung von Arbeitern aus Anlaß des Konsumrückganges infolge des Bierkrieges, auf der Tagesordnung. Der Berichterstatter, Herr Amborn, gab hierzu bekannt daß am 16. Oktober in der Sache Verhandlungen zwischen Vertretern des Brauereiverbands und des Brauereiarbeiter Verbandes stattgefunden hätten, wobei die Entlassung von circa sechshundert Brauereiarbeitern im Leipziger Bezirk in Aussicht gestellt sei, und zwar für kommenden Donnerstag. Nach Lage der Sache würde auch vor dem Frühjahr 1910 an eine Wiederinstellung von Arbeitern kaum zu denken sein. Der Redner maß die Schuld an den nun wahrlich nicht zur Zufriedenheit werdenden Massenentlassungen von Arbeitern zum großen Teile den Gastwirten zu, die auch das neuliche Angebot des Brauereiverbands (50 Pf. Sontio) abgelehnt hätten, so daß der Bierkrieg fortbesteht und immer tiefere Wunden schlägt. Es würde zu dauern sein, wenn durch die Vorführung des Bierkrieges die Entlassung von Arbeitern große Dimensionen annehmen sollte. Nach einer Debatte wurde die Verhandlung mit weitgehender Vollmacht ausgesetzt, um Maßnahmen zu ergreifen, die den großen Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit entgegenwirken können. Man sagte aber keine bestimmten Beschlüsse zu der ganzen Angelegenheit.

Greiz, 18. Okt. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung wurde die Fortsetzung des Bierkrieges beschloffen.

Salzschachtel, 16. Okt. In der gestern abgehaltenen Gastwirtschaftsversammlung wurde einstimmig beschloffen, daß die Gastwirte die neue Biersteuer von 1.80 M. selbst tragen wollen. Die Brauereien sollen demnach das Bier zum alten Preise mit dem Steuerzuschlag von 1.80 M. liefern. Sollten sich die Brauereien mit diesem Angebot nicht einverstanden erklären, dann sollen vom nächsten Montag ab sämtliche Bierhähne geschlossen werden. Die Verhandlungen mit den Brauereien finden heute nachmittag statt. Die anfangs der Woche mit den Brauereien gepflogenen Verhandlungen seitens der beiden Gastwirtschaftsvereine und der Ausschüsse schloffen am Widerstand der Brauereien.

schlag von 1.80 M. liefern. Sollten sich die Brauereien mit diesem Angebot nicht einverstanden erklären, dann sollen vom nächsten Montag ab sämtliche Bierhähne geschlossen werden. Die Verhandlungen mit den Brauereien finden heute nachmittag statt. Die anfangs der Woche mit den Brauereien gepflogenen Verhandlungen seitens der beiden Gastwirtschaftsvereine und der Ausschüsse schloffen am Widerstand der Brauereien.

Aufsichtsbaur.

Frankfurt a. M., 18. Oktober. Das Aufsichtsbaur „Barlowl“ übernahm heute eine Fahrt. Morgen sind weitere Fahrten geplant.

Gerichtssitzung.

Magdeburg, 17. Okt. Die Verhandlung gegen den hiesigen Lehrer B., der wegen Sittlichkeitsvergehens angeklagt war, endete vor der Strafkammer in Bezug mit Freisprechung des Angeklagten. Und L. Oppr., 18. Okt. Wegen Verletzung und Sittlichkeitsvergehen verhandelte die Strafkammer vorgestern gegen den Weifen Kruse aus Hamburg, den Kellerer S. i. n. s. t. i. aus Berlin, gegen einen Major A. D. aus Groß-Wichterode und einen Barbierehelfer. Die beiden letzteren wurden freigesprochen. Kruse erhielt wegen Verletzung fünf Jahre, S. i. n. s. t. i. zwei Jahre Gefängnis.

Bermittlichte.

Friedenwalde a. S., 16. Okt. Der Verkauf des hiesigen Schlosses ist hier, worüber wir mehrfach berichteten, ist jetzt endgültig vollzogen. Käufer ist der Sohn des Geheimrats Wachsenau, der Ingenieur Dr. Walter Rathenau aus Berlin, der das Schloss einschließlich der Einrichtung für 200 000 M. als Sommerfrühhaus gekauft hat. Der Schloßpark soll dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Meiningen, 17. Okt. Ein großer Aufruhr entstand hier auf dem Marktplatz. Ein am 6. Oktober entlassener Juristkandidat namens Degehner richtete am 17. Okt. in der hiesigen Wohnung ein Haus an. In der Nacht wurde er verhaftet, erlaubte sich das eigenmächtige Vergewaltigen, mit seinem Spazierstock nicht weniger als sieben große Schaulenfer und außerdem auch noch einige Stubenfenster zusammenzuschlagen. Der Schaden beträgt angeblich über 3000 Mark. Wie Degehner sagte, will er wieder ins Geschäft, wo es ihm demnach recht gefallen haben würde.

Widapeit, 18. Okt. Den Bemühungen der Polizei ist es trotz gelungener, nicht in die grauenhafte Wundoffene Silasly zu bringen. Gestern um 3 Uhr morgens wurde der Wörder Adolf Silasly in seiner Wohnung verhaftet. Der Täter ist der aus Holzgerlingen gebürtige Schaulenfer Adolf Silasly, Sohn eines im hiesigen Ort verstorbenen Grundbesitzers. Er hat bereits ein umfangreiches Verbrechen abgelegt und gab an, daß er Silasly seit dem verstorbenen Winter kenne und die getriebene Nacht in seiner Wohnung verbracht habe. Er hat sich mit einem Revolver bedroht, habe er, Silasly, ein auf dem Tisch liegendes Stückenmetall ergriffen und seinem Opfer einen Stich in den Hals verlegt. Nach volbrachter Tat raubte er seinem Opfer Uhr nebst Kette und 170 Kronen. Der Mörder steht im 22. Lebensjahre.

Bauhandwerk und Reichsversicherungs-Ordnung.

Das Bauhandwerk kommt aus den Sorgen und Beunruhigungen nicht mehr heraus. Noch das es alle Hände voll zu tun, um sich auf das Gesetz zur Sicherung der Bauarbeiten einzurichten, da ist schon eine neue Sorge am Horizont aufgezogen. Wir meinen die Reichsversicherungs-Ordnung.

Das Bauhandwerk verkennt gewiß nicht, daß der Entwurf in sozialpolitischer Beziehung auch manche gute Seiten hat. Aber die Bedenken blieben trotz der weitesten. In erster Linie wäre ta der Vorschlag, betr. Errichtung von Versicherungämtern, zu nennen.

Wenn der Entwurf dem Reichstage zugehen wird, weiß augenblicklich noch niemand. Einmal heißt es, er werde dem Reichstag gleich bei seinem Zusammentritt vorliegen; dann wieder wird berichtet, daß werde erst im Januar der Fall sein. Auf jeden Fall ist es eine Berücksichtigung aller Interessen, daß bis jetzt noch nicht die Spezialbegleichung zu dem Entwurfe veröffentlicht worden ist. Die Versicherungsämter, von denen wir oben bereits sprachen, sollen in der Regel für den Bezirk einer unteren Verwaltungsbehörde geschaffen werden und gewissermaßen einen gemeinsamen lokalen Unterbau für die verschiedenen Zweige der sozialen Versicherung darstellen. Das Bauhandwerk sieht der Bewirklichung dieses Entwurfs mit der allergrößten Sorge entgegen; zunächst aus finanziellen Gründen. Die bisher laut gewordenen Schätzungen bezüglich der Kosten dieser neuen Behörde rechnen mit jährlichen Ausgaben zwischen 40 und 100 Millionen Mark. Käuft man auch nur die niedrigste Schätzung gelten, dann fällt die Ausrichtung aus schon heute gegen für das Bauhandwerk, das ja sehr wohlgefülltes Maß dazu beizutragen hätte. Was die Unfallversicherung betrifft, so machen die Verwaltungskosten der sämtlichen Berufsvereinigungen in ganz Deutschland jährlich nur 10 Mill. Mark aus; die Gehälter für die sämtlichen Beamten der gemeinlichen Berufsvereinigungen betragen zurzeit 6 Mill. Mark. Das ist also eine sparsame Verwaltung; und nicht nur das, sondern auch eine gut funktionierende Verwaltung; denn die Begründung des Entwurfs sagt ja selbst, die Berufsvereinigungen hätten ihre Aufgabe durchaus im Sinne der Erwartungen des Gesetzgebers erfüllt. Erprobte die Verwaltung der Berufsvereinigungen gut und sparsam ist, schließt der Entwurf doch die Errichtung einer neuen Behördenorganisation vor, nämlich der Versicherungsämter. Man sieht sofort, daß die Begründung des Entwurfs, wie die Regierung solche Vorschläge begründen will! Das Bauhandwerk besteht doch zum großen Teile aus Mittelstandsleuten, die wahrlich schon genug zu tragen haben. Die Zeiten sind schlecht. Noch steht man in der Kritik. Das Terrängeldes ist still, der Baumarkt schwach. Der Winter steht vor der Tür, und man weiß noch nicht, ob das Frühjahr wirklich die schon so lang ersehnte Besserung bringen wird. Die kolossale Bewegung in Industrie und Handel vermindert die Ausfichten für den Absatz von Fabrikaten, und eine neue Verteilung am Weltmarkt steht bevor. Die Geschäftsbedingungen werden im Bauhandwerk so wie so immer schwieriger. In solchen Zeiten möchte sich die Regierung wirklich prüfen, einem Gewerbezweige so schwere Last neue Akten aufzulegen wie für E. taufer der Reichsversicherungs-Ordnung es beabsichtigt. X.

Meines Feuilleton.

Folgende lustige Schicksalgeschichte wird dem „Post- und Wochenbl.“ erzählt: Ich war auf der Jagd und hatte mich hinter eine Fede gelegt, um mein Jagdschloß zu beobachten. Auf der anderen Seite steuten zwei Männer Wirt, ein Knecht und ein alter Raquelöner. Sie sahen mich nicht. Jean, der Knecht, der erst vor kurzem vom Militär freigeommen war, erzählte dem alten Sinner von der letzten Soldatenzeit. „O, das kenn' ich all“, meinte Sinner, „ich bin in E. L. h. n. Volte (d. h. Militär) gewesen, es ist noch hundertfach worden, ich kenn' dich, ich kenn' dich, ich kenn' dich.“ „Och du, du bist so noch gar kein Raub in Gesehant in'n Gassen hat“, neckte der andere. „Dat will ich dir wieseln“, erwiderte ich Sinner, „ob ich nicht of Geisse kloppen kann. Du kummender mal, du bist nu Gesehant un id Raquel“ — und dabei stand er mit der Wirtshofe „Gesehant bei Fuß.“ Jean ließ nun den alten richtig Gesehantregenten machen, die unser Freund kramm mit seiner Wirtshofe ausführt, daß es nur so kloppete. Wirt plagte der Deusel. Was mir durch den Sinn fuhr, kam. Der „Gesehant“ kommandierte: „Regt an! Feuer!“ und in demselben Augenblick knallte ich meine Jagdschloß ab. So etwas von Verblüffung und Schreck habe ich überhaupt noch nicht gesehen. Es war wirklich „zum Schützen“!

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir für täglich verfügbare Bareinlagen vom 15. Oktober cr. ab wegen des erhöhten Discontsatzes der Reichsbank

4% vergüten.

Magdeburger Privat-Bank Zweigniederlassung Merseburg.

Pfandverwaltung

mit 500 000

wieder neu zu belegen und sollen auf gute Landhypotheken ausgeliehen werden. Geluche zu richten an Saatenstein u. Bogler A.-G. Magdeburg unter A. S. 3231. (1659)

Erreuerklärung.

Die Beleidigung gegen J. Hanek nehme ich zurück. K. L. K.



A. Obersky

Jah. Kath. Vieweg, Korsett-Fabrik, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81. Fernruf 3462.

elegante Korsetts

aus dem Schaufenster im Preise herabgesetzt bis zu 50% (2286)

Reichskrone.

Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24. Oktober 1909, abends 8 1/2 Uhr

Zweimaliges Gastspiel
des weltbekannten Theaters der
Urania-Berlin.

I. Abend.

„Von der Jungfräule zum Bakmann“
Streifzüge durch Oberbayern.

II. Abend.

„Am Golf von Neapel“

Eine Frühlingsfahrt zum Gestade der Sirenen u. Zyklopen.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Fuchs, Baarwegstraße:
Sperreitz Mk. 1.25, Ballon Mk. 1.—, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.,
Schülerkarten a 40 Pfg. nur an der Abendkasse.

Müllers Hotel.

Heute und folgende Tage

Ausschank von süßem Most

garantiert reiner Traubensaft.

Most wird auch ausser dem Hause abgegeben.

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.
Diskontierung guter Wechsel.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,

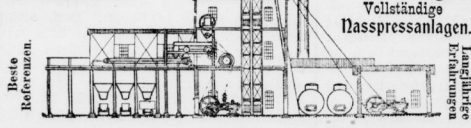
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicherer Treisanlage.

Kostenfreie Einlösung aller Kupons und
Dividendenscheine.

Pl. Wirker, Maschinenfabrik, Meuselwitz S. A. 42

Fördermaschinen, Maschinenfabrik für komplette Ein-
Förderkörbe und Hante, richtungen von
Fördergerüste, **Braunkohlen-**
Walz- und Brechwerke, **Bergwerks-**
Transportbänder, Vollständige **Anlagen.**
Seil- und Kettenbahnen. Nasspressanlagen.
Schleifmaschinen. Langhölzer-
Krahnen.



Förder-Anlagen. Kohlsortierwerke. Verladeeinrichtungen.

Den Eingang der neuen Nüssenfrüchte

zeige ich hierdurch an; die Qualitäten, besonders der Nüssen, fallen ganz vorzüglich aus und übernehme ich jede Garantie für gute Ware.

Linsen

nur neue und reine ff. Ware.
mittelgroße a Pfd. 11 Pfg.
große a Pfd. 16 Pfg.
sehr große a Pfd. 20 Pfg.
Niesen a Pfd. 22 Pfg.
das Fünfte was es gibt.

Erbsen

feinste grüne a Pfd. 17 Pfg.
1/2 geschälte Niesen a Pfd. 25 Pfg.
1/2 geschälte Niesen a Pfd. 21 Pfg.

Bohnen

extra feine ung. a Pfd. 16 Pfg.

Weis la

größter Bruch a Pfd. 14 Pfg.
Rangon ff. a Pfd. 15 Pfg.
Rangon extra a Pfd. 18 Pfg.
Gold-Tafelreis a Pfd. 20 Pfg.
Batra extra a Pfd. 22 Pfg.
Kronen-Raina extra a Pfd. 30 Pfg.
Karoliner feinstes a Pfd. 25 Pfg.
Niesen-Karoliner I a Pfd. 30 Pfg.
do. de. Ia a Pfd. 40 Pfg.

Graupen

a Pfd. 40, 30, 25, 20 und 13 Pfg.

Gries

ff. Weizen-Gries a Pfd. 20 Pfg.
ff. Hart G. i. s. allert. a Pfd. 25 Pfg.

Mudeln

Hausmacher-Mudeln a Pfd. 30 Pfg.
alleff. Eiermudelnlose a Pfd. 50 Pfg.
feine Faden a Pfd. 30 Pfg.
Eierlose Faden a Pfd. 40 Pfg.
Fogon a Pfd. 30 Pfg.
do. ff. Eierware a Pfd. 40 Pfg.
Außer diesen noch zu 8 verschiedene
Suppen-Einlagen in ganz vorzüglichen
Qualitäten.

Maccaroni

hochfeine Tafelware a Pfd. 35 Pfg.
do. Eierware a Pfd. 50 Pfg.
extra feine do. a Pfd. 60 Pfg.

Paul Näther

Nachfl.

Telephon 343. Markt 9.

Sonntag, den 24. Oktober,
abends 6 1/2 Uhr

Konzert

an der
Stadtkirche (St. Margi).

Turnschuhe

in größter Auswahl, sowie alle Arten
Schuhwaren

empfehle zu billigen Preisen
Max Wirth,
Gottthardstraße 12.

Obstmarkt

am 19. und 20. Oktober 1909
im
Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburger Strasse 66.
Feinobst :: Wirtschaftsobst.

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Wasch- und Bleichmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich. Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

J.G. Knauth & Sohn

Entenplan 2
empfehlen in unerreicht großer Auswahl bei allen billigen Preisen vom einfachsten bis elegantesten Genre mod. reiste Herren-Filzhüte in weich und fest, sowie Velour- und Lodenhüte, Knabenhüte, Cylinder und Chapeau-Claque

Herren- Knaben- & Mädchen-Mützen in aparten Ausführungen.
Handschuh in Glas, Wildleder, Stoff, Krimmer & Woll
Neueste Schllipses & Crawwatten, Selbstbinder, Kragenschoner, Rosensträger, Strümpfe, Vorhemden, Serviteurs bunte Garnituren, Manschetten,

Regenschirme
u. Spazierstöcke,
Filzschuhe u. Pantoffeln mit u. ohne Gummisohle,
gefütterter Lederschuh,
Herrnfilzstiefelchen,
Einlege- und Fußnähsöhlen.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tabellarischer Ausführung
Schonende Behandlung.
Spezialität:
Zahnziehen fast schmerzlos
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Reisekörbe
eigene Fabrikat. Mk. 4,25, 5,50, 6,25 usw.
Otto Müller, Johannisstraße 16.

Wo kaufen Sie fortwährend prima hausgeschlachte Wurstwaren?

Nur bei
H. Lehmann, Situationshandlung,
Dammstraße 4.
Jeden Donnerstag Schlachtfest.

M. 900,000
lange Jahre unkündbar, auf erste Ackerhypothek zu 4 1/2%, auf II. Stelle billigst sofort oder 1910 zahlbar auszuliefern.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S.

H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Kaufe Landgut

mit gutem Boden und Inventar, Anzahlung kann nach Belieben geleistet werden. Offerten nur von Bestigern erbeten unter N. V. 65
Invalidentank, Leipzig.

Suche bei gutem Lohn zu 1000 ein zuverlässiges
Dienstmädchen.
Frau Frahnert, II. Mittelstr. 2.

Stadttheater in Halle.
Wittwoch, 20. Oktbr., ab 8. 7 1/2 Uhr: Die Karlschüler.

Loden-Pelerinen
(wasserbidt) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sich preiswert
H. Schnee Nachf. Halle a. S.



Wieder 3 Mark

am Wirtschaftsgeide gespart durch Gebrauch der wirklich empfehlenswerten Butter-Ersatzmittel
Palmato und **Manna**
beste Pflanzenbutter-Margarine, in jeder Beziehung feinstes Molkerbutter gleich.
das beliebteste Kokospfaisfett zum Kochen, Braten u. Backen, von höchster Ausgiebigkeit.
In allen besseren Geschäften erhältlich!